

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tagesblatt Riesa.  
Fernruf Nr. 20.

Das Riesner Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Anwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen.

Vollpostkonto: Dresden 1530  
Stroßstraße Riesa Nr. 52.

Nr. 219.

Donnerstag, 18. September 1924, abends.

77. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Kassen. Für den Fall des Austritts von Produktionsverteilungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 4 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Grundpreis für die 30 mm breite, 4 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Zeilen) 25 Gold-Pfennige; die 30 mm breite Restzeile 100 Gold-Pfennige; zeltständer und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Bewilligte Rabatte erstreckt sich, wenn der Vertrag verläuft, durch Abgabe eines Besonderen Auftrages. Zahlungen und Erfüllungsort: Riesa. Kündigungsunterhaltungsgebühren: 10% der Abrechnung. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Verkehrs der Drucker, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Poststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Ditzsch, Riesa.

## Unsere koloniale Zukunft.

Wierzehn Jahre sind es her, seit zum letzten Male, auch unter dem Vorsteh eines Westfälischen Herzogs, ein Deutscher Kolonialkongress in Berlin tagte. Später als die anderen Länder der Erde ist Deutschland in die Reihe der Kolonialmächte eingetreten, obwohl kein Volk der Welt in so ausgesprochenem Maße mit kolonialistischen, d. h. kulturverdrängenden Bestrebungen begabt ist. Die tragische Verstrickung in immer sich erneuernde, aus dem deutschen Volksthum erwachsende und von außen gestiftete genährte und ausgenutzte innere Zwistigkeiten hat das deutsche Volk noch zu einer Zeit in einem national-nationalen Entwicklungsstadium gehalten, das andere, zum Teil viel kleinere Völker, wie Spanien, Dänemark, Portugal, Frankreich und England bereits überwunden hatten. So kam es denn, daß Völker, die sich einen großen Teil der Erdoberfläche in Form kolonialer Ausbeutung dienstbar gemacht hatten, mit Erfolg den Argwohn der Welt gegen den jungen Weltbewerber wachrufen konnten, der sich doch nur mit dem begnügen wollte, was andere ihm übriggelassen hatten.

Heute erscheint uns, die wir als größte Kulturwelt des deutschen Mittelalters die Kolonialisierung und Ausbeutung des europäischen Ostens und Südostens verstanden können, die koloniale Betätigung im neuen Weltmarkt wie eine Episode. Man hat uns die Kolonien wie so manches andere durch deutsche Leistung ererbte Erbe genommen und hat diesen Raub mit einem aus der Moralität mottenscherfenerer Wilsonscher Grundzüge genommenen Räuberethos, Wandsteherschaft genannt, notdürftig verhängelt. Lieber die „koloniale Schulblase“ ist von deutscher und vor allem auch von gegenwärtiger Seite so viel schlechthin unbestreitbares Widerlegungsmaterial beigebracht worden, daß es sich erübrigt, vor deutschen Lesern nochmals auf Einzelheiten einzugehen. Ebenso wie die Kriegsschuldfrage wird auch die Kolonialfrage vor dem Forum der Geschichte zu stehen kommen. In der Welt der Nachkriegszeit wird sich die Herleitung der Schuldfragen aber erst dann praktisch nutzbar erweisen, wenn die allgemeine weltpolitische Entwicklung unserem Volke wieder Betätigungsmöglichkeiten, Wirkungsmöglichkeiten öffnet.

Inzwischen dürfen wir natürlich nicht die Hände in den Schößen legen. Bereit werden ist auch in der Kolonialfrage alles. Nach außen und in fast noch stärkerem Maße nach innen hin müssen wir an dieser kolonialen Verwicklung arbeiten. Der koloniale Gedanke muß in weit stärkerem Maße als es bisher leider der Fall gewesen ist, Faktor unserer Außenpolitik werden. Wie eine Mauer umschließt uns immer noch feindlicher Behinderungsstille. Die Zerlegung dieser Mauer muß Aufgabe kolonialer Außenpolitik sein. In jede Frage, jeden Akt müssen wir uns einfallen lassen, um kein noch ein Stück aus dieser Mauer zu lösen, bis eine Freie in die Freiheit gewonnen ist. Die Freie, die sich in diesen Tagen zu ernster Arbeit in Berlin zusammengedrängt haben, müssen in der Willensrichtung ihrer Arbeit das koloniale Gewissen unseres Volkes sein, das immer wieder die maßgebenden Stellen zu Regsamkeit im Sinne des Kolonialgedankens aufrüttelt. Nach innen gilt es unserem Volke das Bewußtsein zu erwecken und wachzuhalten, daß ein Siebzigmillionenvolk, auf engstem Raume zusammengedrängt, koloniale Betätigungsmöglichkeiten so nötig braucht, wie die Luft zum Leben. Der Drang ins Freie beherrscht heute schon Millionen, die zum Teil nicht wissen, wofür sie sich wenden sollen, zum Teil der Nation in der Fortsetzung verloren gehen. Die Männer, die in Berlin zusammengedrängt sind, bürgen mit ihren Namen dafür, daß sie über die Kongressstage hinaus die im Interesse unseres Gesamtvolkes notwendige Arbeit leisten werden.

## Deutscher Kolonialkongress.

(Fortsetzung.)

Am Nachmittag fanden die Sitzungen der verschiedenen Abteilungen statt. Es waren sechs Abteilungen gebildet worden nämlich über Kolonialpolitik, koloniale Wirtschaft, Tropenmedizin, Missionen, Schulen und kulturelle Fragen, überseeische Siedlung, Ethnographie und Naturkunde. In allen Abteilungen, die unter Leitung bekannter kolonialer Persönlichkeiten standen, wurden bedeutende Vorträge wissenschaftlicher und politischer Art von erfahrenen Fachleuten gehalten. Aus ihrer großen Zahl seien folgende erwähnt: Der langjährige Leiter des Kolonialzentralbureau, Ministerialdirektor Meyer-Gerhard, berichtete über südamerikanische Politik unter Bezugnahme auf Deutsch-Südwestafrika und der frühere Gouverneur von Samoa, Dr. Schulz-Gerth, über Südpazifik, Spindlitz Dr. Hartmann sprach über die neuen Formen der Lebererkrankung, Geh. Reg.-Rat v. Jostrow über die Wirtschaft des Bezirks Grootfontein vor dem Kriege als Beispiel kolonialer Entwicklung.

Erzählens Dr. v. Nechenberg sprach über die Bedeutung der deutschen ärztlichen Mission.

Ganz bedeutend reichhaltig und wissenschaftlich hoch bedeutsam waren die Vorträge in der medizinischen Abteilung, in denen die bekanntesten Bekämpfer der Schlafkrankheit in Ostafrika Dr. Fischer und Dr. Audich über Trypanosomen und Spirochäten, andere Sachverständige, die Professorens Auge und Hildebrand über Amöbenruhr und Wurmkrankheit sprachen. Stabsveterinär Richters berichtete über Bekämpfung der Kinderpest in Afrika. Ferner sprach Dr. Vog über die deutschen Schulen in Deutsch-Südwestafrika und Prof. Moritz über die Wege des kolonialen Gedankens bei der Jugend. Gesundheitsrat Dr. Seelheim berichtete über deutsche Auswanderung.

In der geographischen Abteilung wurden folgende Vorträge gehalten: Prof. Mühlrad: Der Urwald von Kamerun, Dr. Rod: Die Ausgrabungen der Leidaun-Expedition, Prof. Jäger sprach über seine Forschungen in Südwestafrika und Prof. Lehmann über Neuguinea. An diese Vorträge schlossen sich Besichtigungen der botanischen, geologischen und zoologischen Museen sowie der geologischen Landesanstalt an.

## Wann tritt der Reichstag zusammen?

Berlin. Die halbamtlichen Mitteilungen, wonach mit dem Wiedereintritt des Reichstages nicht vor Mitte Oktober zu rechnen ist, haben in den parlamentarischen Kreisen einige Beunruhigung hervorgerufen. Wie wir hören, beabsichtigen die maßgebenden Führer der Regierungsparteien, insbesondere des Zentrums, darauf hinzuwirken, daß der Wiedereintritt des Reichstages spätestens am 5. oder 6. Oktober erfolgt, da die ungeklärte außenpolitische Lage das baldige Beisammensitzen des Parlamentes erforderlich macht. Man hat den Eindruck, daß gegenwärtig starke Kräfte am Werke sind, die auf eine möglichst lange hinauschiebung des Parlamentes hinarbeiten, um die Regelung der Regierungssache, insbesondere die Frage der Hinzuschiebung der Deutschnationalen zur Regierungskoalition außerhalb des Parlamentes, zu lösen. Dadurch würde jedoch nach Meinung der führenden Zentrumspolitik die innenpolitische Verantwortung nur noch erhöht werden. Die Umbildung der Reichsregierung könne nur durch die Reichstagsparteien selbst betrieben werden, die zu prüfen hätten, unter welchen Voraussetzungen eine Regierung des Bürgerblocks überhaupt gebildet werden kann.

## Dr. Stresemann für den Bürgerblock.

Berlin. Minister Dr. Stresemann, der nach wie vor das Vertrauen der deutschvolksparteilichen Führer besitzt, steht, wie wir hören, in häufiger Fühlungnahme mit den nationalen Politikern, um an dem Zustandekommen einer Regierung des Bürgerblocks zu arbeiten. Gegenüber den Widerständen im Zentrum hält Dr. Stresemann auch an der Auffassung fest, daß die Hinzuschiebung der Deutschnationalen zur Reichsregierung eine unbedingte Notwendigkeit sei. Inzwischen sind bereits eingehende Vorbereitungen innerhalb der Deutschen Volkspartei getroffen worden, um noch gegen Ende dieses Monats die Verhandlungen mit den Deutschnationalen und mit dem Zentrum über die Frage der Bildung der Regierung des Bürgerblocks aufzunehmen.

## Die Streitfrage um den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.

Berlin. Der Sozialdemokratische Parlamentsdienst veröffentlicht eine neue Erklärung Lord Barmoor, wonach Lord Barmoor am 10. August in seinem Landhaus mit den deutschen Delegierten, dem Reichsminister Grafen und Herrn Murray eine private Aussprache über den Völkerbund und die Bedingungen für Deutschlands Eintritt gehabt habe. Gegenüber dieser Darstellung des Sozialdemokratischen Parlamentsdienstes heißt „WV“ fest, daß keinem der Herren, die am 10. August bei Lord Barmoor waren, von dieser Unterhaltung über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund etwas bekannt ist. Im Gegenteil haben die deutschen Delegierten bereits am Abend des 11. August in London in einer Aussprache ihrem Ertrauen darüber Ausdruck gegeben, daß diese Frage von Barmoor nicht berührt worden ist. In einer Depesche, die am Abend des 11. August an das Auswärtige Amt über die Londoner Verhandlungen abgegangen ist, ist daraufhin besonders betont worden, daß die Frage des Völkerbundes bei der Zusammenkunft mit Lord Barmoor nicht erwähnt worden ist.

## Die am 10. Januar 1925 zu räumende Zone des besetzten Gebietes.

In letzter Zeit ist vielfach von der für den 10. Januar 1925 von uns zu fordernden Räumung der Kölner Zone die Rede, wobei im wesentlichen nur die Frage erörtert wird, wie sich die englische Regierung zu dieser Frage stellen würde. Dadurch könnte der Irrtum erregt werden, als ob es sich nur um die Räumung des von den Engländern besetzten engeren Kölner Gebietes handelte. Tatsächlich geht es aber um die Räumung der ganzen nördlichen Zone des besetzten Gebietes, nämlich des Kreiskontopis von Köln und der Gebiete, die nördlich einer Linie liegen, die dem Lauf der Röhre, die der Eisenbahnlinie Alich-Düren-Euskirchen-Rheinbach, ferner der Straße von Rheinbach nach Sinzig folgt, und die den Rhein bei dem Einfluß der Ahr trifft, wobei die oben genannten Straßen, Eisenbahnen und Orte außerhalb der besetzten Räumungszone bleiben. An der Frage der Räumung sind hiernach nicht nur die Engländer, sondern auch die Franzosen und Belgier beteiligt, da diese einen großen Teil des genannten Gebietes besetzt halten. Es handelt sich also für den 10. Januar nicht nur um die Räumung von Köln, sondern um die Räumung fast des ganzen Niederrheins. Weiterhin dürfte nach Artikel 428 des Friedensdiktats von Versailles außer Zweifel stehen, daß nach Räumung der nördlichen Zone den Engländern und Belgiern in der mittleren, der Coblenzer, oder in der südlichen, der Mainzer Zone, Besetzungsbereiche angewiesen werden müssen, da sonst das besetzte rheinische Gebiet nur von französischen Truppen besetzt wäre, während nach dem Artikel 428 die Besetzung durch die Truppen der alliierten und assoziierten Mächte gelassen soll.

## Langfristige Kredite für die Landwirtschaft.

Wie verlautet, hat die Rentenbank beschlossen, zur Entlastung der notleidenden Landwirtschaft ihre langfristigen Kredite durch Herabsetzung des Zinsfußes auf Reichsbankdiskont (10%) zu demilligen. Die Verbilligungssaktion der Reichsregierung soll durch diese Maßnahme unterstützt werden.

## Der Abbau des Sparkommissars.

Berlin. Die hohen Kosten, die für das Büro und die Tätigkeit des Sparkommissars im Etat ausgerechnet worden sind, haben in politischen Kreisen allgemeine Aufsehen erregt. Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß die Kosten des Sparkommissars die Hälfte der Kosten des gesamten Ernährungsministeriums betragen. Auf verschiedene Anfragen hin hat nun das Reichsfinanzministerium mitteilen lassen, daß diese Kosten nur einmal seien und durch die unbedingende Tätigkeit des Sparkommissars in allen Weltteilen durchaus als werbende Kosten anzusehen seien. Es sei durch die Tätigkeit des Sparkommissars eine solche Vereinfachung herbeigeführt worden, daß ganz beträchtliche Ersparnisse erzielt seien. Im übrigen werde der Sparkommissar demnächst abgebaut werden, und bereits im nächsten Etat werde sich dieser Posten nicht mehr befinden.

## Der Stand der Ausgewiesenen-Rückkehr.

Im altbesetzten Gebiet ist die Rückkehr bisher 1300 Privatpersonen und Beamten gestattet worden, jedoch nur dem Familienhaupt ohne Angehörige. Die unter diesen Personen befindlichen Beamten dürfen sofort wieder in ihr Amt eintreten. Weiteren fünf- bis sechshundert Beamten ist die Rückkehr in das altbesetzte Gebiet gestattet worden; zur Wiederaufnahme ihrer amtlichen Tätigkeit bedarf es aber noch der Erfüllung der Erfordernisse der Ordnung Nr. 29, die jedoch nach der Auffassung der Franzosen nur eine Formalität ist. Noch erzielebar ist der Stand der Frage im Einbruchgebiet, abgesehen von der belgischen Zone. Infolge der von Perriot nach Ueberrahme seiner Ministerpräsidentenschaft angeordneten Maßnahmen sind allen Ausgewiesenen, außer den Schulbeamten und 64 namentlich genannten Personen, die Rückkehr gestattet worden. Rummbe ist die Rückkehr der Schulbeamten sowie allen Ausgewiesenen bis auf sechs Beamte gestattet worden. Die Schulbeamten dürfen allerdings nicht in ihr Amt zurückkehren. Die sechs ausgenommenen Beamten, die in ihr Amt nicht zurückkehren dürfen, der Bürgermeister Schmidt in Düsseldorf usw., sind bereits in der Presse namentlich genannt worden. Bei den Schulbeamten erstreckt sich die Rückkehrerlaubnis auch auf die Angehörigen. In der belgischen Zone ist über die Rückführung der Beamten in ihr Amt eine entsprechende Regelung noch zu erwarten.

## Internationaler demokratischer Friedenskongress.

London. (Funkpruch.) Gestern wurde die 4. Session des internationalen demokratischen Friedenskongresses eröffnet. Norman Angell betonte in seiner Begrüßungsansprache die Tatsache, daß französische und deutsche Vertreter auf derselben Plattform zusammentreffen und hierdurch ein Beispiel brüderlichen Mutes geben, das dem besseren Verständnis unter den europäischen Völkern dienlich sein werde. Marc Sangnier (Frankreich) hielt die Eröffnungsrede, in der er ausführte, daß französische und deutsche Völker heute keinen Haß gegeneinander. Die Weltprobleme könnten nur vom moralischen Standpunkt aus gelöst werden. Der Vertreter der Römischen Volkszeitung Dr. Stock sagte, er glaube, daß Deutschlands Eintritt in den Völkerbund davon abhängig sei, daß Deutschland einen Sitz im Völkerbundsrat erhalte und ihm keine Probezeit auferlegt werde. Ebenso könne keine Rede davon sein, daß Deutschland eine neue Kriegsschuldenerkennung abgebe. Oelle-Berlin sagte, die Methode, durch einen großen heberischen Militarismus den Weltfrieden zu sichern und die Welt zu organisieren, habe stets zu Mißerfolgen geführt. Die einzige geeignete Grundlage sei die Freiheit der Demokratie. In diesem Sinne müßte die Jugend durch Erziehung beauftragt werden. Die Versammlung beschloß, Telegramme an MacDonald, Perriot und Dr. Marx zu senden und sie zu dem Erfolg zu befließen, den die Londoner Konferenz bereits gezeigt habe.

In der Nachmittags Sitzung sprach unter anderem Sie George Vaisb, der unter anderem ausführte: Die Deutsche Note sei in England nicht sehr populär, aber unbedingt notwendig für England, Europa und die ganze Welt. Die Engländer müßten den Deutschen, den Russen und Franzosen helfen. (Beifall.)

Der Kongress wird heute und morgen weitere Sitzungen abhalten.

## Vom internationalen Post-Kongress.

Wien. Der internationale Kongress der Post-, Telephon- und Telegraphenbetriebe wurde gestern nach viertägiger Dauer geschlossen. U. a. wurde ein Antrag angenommen, in dem der Kongress fordert, daß das gesamte Radiowesen der Post-, Telephon- und Telegraphenbetriebe in Form eines Staatsbetriebes angegliedert wird. In einer weiteren Entschließung wird verlangt, daß jede Benachteiligung oder Bedrückung des den nationalen Ministerien angehörenden Post-, Telephon- und Telegraphenpersonals vermieiden wird. Außerdem wurden Resolutionen für den Weltfrieden und den Völkerbund, sowie zu Gunsten des Weltfriedentages angenommen.



In diesen Tagen... Die Zahl der Verletzten betrug zehn. Außerdem erlitten 30 Kinder, die im Augenblick des Zusammenstoßes gerade im Begriff waren, den Straßenbahnwagen zu besteigen, einen schweren Schaden und waren nicht selten, den Nachhauseweg anzutreten. Die Kinder hatten zum Teil Schweißkämme und stützten am ganzen Körper. Die Schuld an dem Zusammenstoß trägt eindeutig der Schaffner des verunglückten Wagens. Die Untersuchung darüber ist jedoch noch nicht abgeschlossen.

Im Streit erstickt. In der vergangenen Nacht wurde auf der Heerstraße in Berlin der Örtner Baumhof aus Charlottenburg von einem Berliner Straßenbahnwagen, das er besaß, durch einen Messerstoß getötet. Die Täterin wurde festgenommen. Auf dem Örtnerbaumhof wurde der Leiche ein Verbrechen angedeutet. Die Leiche wurde in einem Straßengraben des Arbeiterparkens durch einen Schlag in die Herzgegend lebensgefährlich. Der Täter wurde festgenommen.

Ein Drahtleitungsnetz auf Automobilen ist in der Nähe Berlins verlegt worden. Der Berliner Kaufmann Bachhoff fuhr am Dienstag abend von Stettin nach Berlin. Hinter dem Bahnhofschorinden bemerkte er, daß quer über die durch dichten Wald gehende Drahtleitung ein Draht gespannt war. Auch der Chauffeur hatte den Draht wahrgenommen, der nur lose gespannt war und ziemlich tief herunterhing. Da die Automobilen annehmen mußten, daß die Personen, die den Draht gespannt hatten, im Gebüsch auf der Lauer lagen, wurde kurz entschlossen in vollster Fahrt gegen die tiefhängende Mitte des Drahtes gefahren. Das Vordertriebwerk des Kraftwagens wurde beschädigt, der Draht aber zerbrach. Mithin fuhr, so berichtet die B. Z., aus einem Seitenweg ein anderes Automobil heraus und verfolgte den Wagen. Aus dem ersten Automobil wurden mehrere Schüsse auf das nachfolgende Fahrzeug abgegeben, worauf an dem Rückwärts der Schrittwagen ausgedreht wurden und der Wagen stehen blieb. Der Polizei in Eberswalde wurde Mitteilung von dem Attentat gemacht. Noch in der Nacht wurden Beamte an Ort und Stelle geschickt.

Ein Mord in Graz. In Graz wurde der Schuhmacher Anton Jelen verhaftet, weil er ein unter Kontrolle stehendes Mädchen mit einem Schürtenmesser ermordet hatte. Er steht unter dem dringenden Verdacht, auch ein Dienstmädchen Mabel und die Gutsbesitzerin Selzer mit dem gleichen Messer getötet zu haben. In seinem Keller fand sich eine Leiche, in der die Ermordung einer Kaiserin im Jahr 1888 geschildert wird, die von einem unbekannten Täter getötet wurde. Es besteht die Vermutung, daß Jelen auch an dieser Tat beteiligt ist. In seinem Keller wurden zahlreiche Photographien und Briefe von Frauen gefunden, aus denen hervorgeht, daß Jelen überall Beziehungen mit alleinlebenden Frauenpersonen angeknüpft hat, die er zu satyrischen Zwecken mißbrauchte. Die Grazer Polizei hat eine umfassende Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, wo sich die Frauen aufhalten, die mit dem Mörder in Beziehungen standen.

Ueberschwemmungen in Indien. Nach Drahtmeldungen haben in Bharpur-District schwere Ueberschwemmungen stattgefunden und die Stadt Bharpur bedroht. 200 Dörfer sind überschwemmt, Eisenbahnen und Straßen sind beschädigt worden. Der Verkehr ruht. Eine zweite spätere Nachricht meldet, daß 200 Dörfer durch die Ueberschwemmung bei Bharpur zerstört worden sind und das überschwemmte Gebiet völlig abgeschnitten wäre, so daß eine Schädigung der Verluste an Menschenleben und Eigentum nicht möglich ist.

Die amerikanischen Weltflieger haben gestern die Strecke Chicago-Denver zurückgelegt. Früher Winter in Russland. Dem nordöstlichen Russland am Ural hat der September bereits Winterwetter, und zwar schwere Schneestürme gebracht. Besonders der Bezirk Schadrinsk wurde heimgesucht, viele Telegraphenmasten wurden von Sturm niedergeboren, der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. Bei Tscheljabinsk und Elabuga ist ebenfalls Schnee gefallen.

Die Unsicherheit der tschechoslowakischen Eisenbahn. Die vielen Eisenbahnfälle, die sich in der letzten Zeit in erschreckender Weise mehrten, veranlassen den Verein der deutschen Geschäftsreisenden in der Tschechoslowakei, ein Reichengesetz, durch seine Durchführung eine Eingabe an die Handels- und Gewerbekanzlei in Wien zu richten, in welcher dieselbe ersucht wird, die Eisenbahnverwaltung ernsthafte Vorkehrungen zu treffen und mit allem Nachdruck verschärfte Sicherheitsmaßnahmen zu verlangen. Es wird betont, daß die sich häufenden Unfälle nicht immer auf unglückliche Befälle zurückzuführen sind, sondern daß es unbedingt an gegenwärtigen Systemen liegen muß, daß die Sicherheit im Bahnverkehr in so auffälliger Weise abnimmt, wie man es kaum in anderen Staaten findet, und daß dieser Zustand wohl vielfach der Verwendung ungeeigneten oder noch nicht völlig geschulten oder mit den Verhältnissen noch nicht vertrauten Bedienungspersonals zuzuschreiben ist. Das erprobte deutsche Personal hat man bekanntlich durch ungeschulte tschechische Beamte ersetzt.

Das mütterliche Europa. Bereits vor dem Kriege hatten die meisten europäischen Länder einen mehr oder minder bedeutenden Ueberschuß von Angehörigen des weiblichen Geschlechts. Dieser Frauenüberschuß ist infolge des Krieges noch viel größer geworden. Am größten ist er jetzt im europäischen Russland, wo er nach der offiziellen Statistik annähernd zehn Millionen ausmacht. In Deutschland besteht ein Ueberschuß des weiblichen Geschlechts von 2.800.000 Personen. In England besteht ein Frauenüberschuß auf 1.900.000 Personen. Italien dürfte einen Frauenüberschuß von zwei Millionen haben, Frankreich einen solchen von einhalb bis ein Dreiviertel Millionen. Insgesamt ist die Zahl der weiblichen Bevölkerung Europas um etwa zwanzig Millionen größer als die der männlichen Bevölkerung. Dagegen überwiegt die männliche Bevölkerung in den Vereinigten Staaten von Amerika die weibliche um mehr als zwei Millionen.

Eine mehrere Jahrhunderte alte Kirche niedergerannt. Die Dresdener Nachrichten melden aus München: Am Montag abend ist in Freising die mehrere Jahrhunderte alte katholische Kirche niedergerannt. Der Brand ist wahrscheinlich durch Fahrlässigkeit von Arbeitern entstanden, die das Dach der Kirche ausbesserten.

Was leistet eine Turmuhr? Da geht oder steht man oft in irgendeiner Straße und hört gedankenlos dem Schlägen einer nahen Turmuhr zu. Es hat wohl kaum jemand einmal daran gedacht, die Tätigkeit der Uhr dort oben in Zahlen festzuhalten. Nehmen wir zuerst einmal das Schlägen. Bei  $\frac{1}{2}$  schlägt die Uhr einmal,  $\frac{1}{4}$  zweimal,  $\frac{1}{8}$  dreimal und bei der vollen Stunde viermal. In der Stunde zehnmal, also am Tage 240 Schläge. Dazu kommen die Stundenschläge insgesamt 120, so daß am Tage zusammen 360 Schläge ertönen. Im ganzen Jahre sind das  $365 \times 360 = 131.400$ . Ein Schlag dauert etwa 2 Sekunden. Um die 144.540 Schläge ertönen zu lassen, braucht die Uhr also 289.080 Sekunden. Das sind 80 Stunden 18 Minuten oder 3 Tage, 8 Stunden und 18 Minuten. Betrachten wir den großen Hebel. Bei einer Uhr von etwa  $\frac{1}{2}$  Meter Durchmesser hat er in einer Stunde einen Weg von etwa  $31.416$  Meter zurückgelegt. Die Zahl der Umdrehungen des

ist im Jahre 200  $\times 24$  (am einem Tag) das Maß 7200. Im Laufe des Jahres muß der große Hebel also  $8.760 \times 4 = 35.040$  Meter oder rund 30 Kilometer zurücklegen. Der kleine Hebel macht dagegen im Jahre nur 720 mal seinen Weg im Kreise herum.

### Ist das Genfer Gebäude ein Hort des Friedens?

Paris. (Funkpruch.) Zur Lage schreibt Journal Industrielle, in dem Augenblick, in dem in Genf das Protokoll der internationalen Abrüstungskonferenz ausgearbeitet wird, breche in China der Krieg aus und in Georgien komme es zum Aufstand. Man könnte fragen, ob die Genfer Versammlung ein besseres Schicksal als die Haager Friedenskonferenzen haben werde. Wenn man erwirken wolle, daß das an den Ufern des Genfer Sees angebaute Gebäude ein Hort des Friedens sein solle, so müßte noch manches besichtigt werden. Wenn man aber alle Fehler verzeihen und systematisch alle die besetzten Schiedsrichter, die Kritik über, so verriecht man eine sehr schlechte Arbeit und mache eine noch schlechtere Politik. Der Völkerbund könnte sich nur in dem Maße entwickeln, in dem es ihm möglich sei, Frieden an seinem Bestand zu erweitern. Es wäre eine Gefahr, wenn man ihn aufzulösen wolle, wenn er sich nicht durchsetzen sollte.

### Die Verhandlungen mit Belgien.

Berlin. Zu Ehren der belgischen Delegation, die sich bekanntlich zum Abschluß der Handelsvertragsverhandlungen in Berlin aufhält, gab der Reichsminister des Inneren Dr. Stresemann gestern abend ein Essen. Der Einladung waren außer der belgischen Delegation unter Führung des belgischen Gesandten in Berlin und dem diplomatischen Vertreter Eugenburgs in Berlin, der Finanzminister Dr. Luther, Staatssekretär von Walck, Postminister von Hösch, Ministerialdirektor von Stockhausen sowie führende Persönlichkeiten der deutschen Bankwelt und Industrie gefolgt.

Reichsminister Dr. Stresemann begrüßte die belgische Delegation mit dem Wunsch, daß ihre Arbeiten zu einem glücklichen Ende führen mögen. Er hob hervor, daß den Verhandlungen eine ganz besondere Bedeutung zukomme, da es die ersten Verhandlungen seien, um die wirtschaftlichen Verhältnisse und Beziehungen Deutschlands zu seinen Nachbarn in Westeuropa auf eine gesunde Basis zu stellen. Mit den Verhandlungen beginne ein wesentlicher Teil der Ausführung des Sachverständigenberichts, der von dem Grundgedanken der Gleichberechtigung ausgehend, die Basis kennzeichnet, auf der allein eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung der Welt erfolgen könne. Belgien habe schon vor der Abschaffung des Gutachten durch die in seinem Gebrauch zusammenfassenden Vorschläge wertvolle Vorbereitungen für die Erledigung der Reparationsfrage geliefert.

### Letzte Funkpruch-Meldungen und Telegramme vom 18. September 1924.

Der Reichspräsident vom Urlaub zurück. Berlin. (Funkpruch.) Der Reichspräsident ist von seinem Erholungsurlaub aus Freudenstadt heute wieder in Berlin eingetroffen.

5 Vergewaltigungen durch Mauerarbeiter getötet. Berlin. (Funkpruch.) Nach einer Meldung der „B. Z.“ aus Offen sind bei Duisburg durch den Einsturz einer Betonmauer 5 Vergewaltigte getötet, einer schwer und einer leicht verletzt worden. Die Leichen wurden sofort geborgen.

Denis in Berlin. Berlin. Der stellvertretende Generalsekretär der Reparationskommission Denis ist gestern abend in Berlin eingetroffen.

Aufgehobenes Zeitungsverbot. Düsseldorf. Das von der Satzungsbehörde verhängte Verbot über die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ ist mit Wirkung vom 18. September ab aufgehoben.

Während Vorfall für den Verwaltungsrat der deutschen Eisenbahngesellschaft. München. (Funkpruch.) Den Münchener Neuesten Nachrichten zufolge hat die bayerische Regierung den Geheimrat Dr. Ostler von Müller, den Staatskommissar für die Elektrizitätsversorgung Bayerns und den Schöpfer des Bayernwerkes, zum Verwaltungsrat der zukünftigen deutschen Eisenbahngesellschaft vorgeschlagen.

Weitere Hämmungserklärungen. Darmstadt. Die Franzosen haben seit gestern abend die Sperren, Drahtverhänge und Posten sowohl am Bahnübergang in Griesheim wie auch an der Lokomotivwerkstätte bzw. Werkstättenamt II zurückgezogen. Die Posten sind jetzt wieder hinter dem Waldriedhof, wo sie vor der Rückkehr standen, aufgestellt. Die Lokomotivwerkstätte selbst ist vorläufig noch besetzt, doch schweben über ihre Hämmung Verhandlungen.

Ausnahmevertrag in Ungarn. Prag. Wie die Tagespost aus Sofia meldet, hat die Regierung über ganz Bulgarien den Ausnahmevertrag verhängt. Die Stadt ist in ein Militärlager verwandelt. Jedes politische Vergehen wird mit dem Tode bestraft. In Sofia müssen alle Botschaften um 8 Uhr abends schließen. Die Bevölkerung muß zu dieser Zeit in ihren Wohnungen sein.

Das Sprachgesetz im tschechischen Eisenbahnverkehr. Prag. (Funkpruch.) Vom Prager Vertreter des B.Z.B. Das Obere Verwaltungsgericht der Tschechoslowakei hat entschieden, daß sich die im Sprachgesetz vorgesehene Verhängung für Angehörige nationaler Minderheiten nicht auf die Staats-Eisenbahn-Verwaltung bezieht. Diese sei da nicht verpflichtet, in und auf den Eisenbahn-Waggons andere als tschechoslowakische Aufschriften anzubringen. Nur die amtlichen Anmachungen für jene Bezirke, in denen mehr als 20 Prozent Fremdbländer leben, sind neben der tschechischen oder slowakischen auch in der Minderheitsprache anzubringen. Dagegen ist zu bemerken, daß im alten Oesterreich in sprachlich gemischten Gebieten neben der deutschen Sprache stets die Sprache der Minderheits-Nationen im Eisenbahnverkehr angewandt wurde.

Zur österreichischen Aufwertungsfrage. Wien. In Finanzkreisen erwartet man, daß in den nächsten Tagen eingehende Besprechungen der Regierungsvertreter mit den Großbanken stattfinden werden, die hauptsächlich dem Zwecke dienen, die Aufwertungsfrage vorzubereiten. Es soll vermieden werden, daß durch allzu schnelles Vorgehen unangenehme Begleiterscheinungen aus Anlaß der Aufwertung eintreten, wie sie sich zuletzt in Deutschland ergeben haben.

Die Völkerbundsversammlung verschoben. Genf. (Funkpruch.) Die für heute angesetzte Vollversammlung der Völkerbundsversammlung ist verschoben worden. Sie wird morgen oder Sonntag stattfinden.

Eine Erklärung der ägyptischen Regierung. Alexandria. Die ägyptische Regierung hat eine beruhigende Erklärung veröffentlicht, in der sie die alarmierenden Meldungen über die italienische Aktion an der Grenze ausdrücklich mißbilligt, aber zum Ausdruck bringt, daß sie unangehörig

ist. Die ägyptische Regierung hat eine beruhigende Erklärung veröffentlicht, in der sie die alarmierenden Meldungen über die italienische Aktion an der Grenze ausdrücklich mißbilligt, aber zum Ausdruck bringt, daß sie unangehörig

Ein niederländisches Panzerschiff nach Schanghai beordert. Amsterdam. (Funkpruch.) Die Küstenwacheagentur meldet aus Brest, daß ein niederländisches Panzerschiff Joden Bronnien, das sich in Niederländisch-Indien befindet, hat Befehl erhalten, nach Schanghai zu gehen, um die niederländischen Interessen zu schützen.

Die deutsche Sprache in Südtirol — die Unterdrückungspolitik in den Schulen.

Rom. Salandra besuchte die Schulen im ehemaligen österreichischen Südtirol. Einer Kommission, die darum bat, daß die deutsche Sprache wenigstens in den drei ersten Klassen gelehrt werden soll, antwortete er kategorisch, daß die italienische Sprache die Unterrichtssprache sein müsse. Wenn man sich damit ohne Vorbehalt abfinde, so könne die Regierung andere Konzeptionen in Aussicht stellen.

Schiedsvertrag zwischen Schweiz und Italien. Rom. Zwischen der Schweiz und Italien sind Verhandlungen über den Abschluß eines Schiedsvertrages im Gange. Es ist bereits eine grundsätzliche Einigung erzielt worden.

Die Witterung wird dreistellig. Paris. Man meldet aus London, daß nach dem zur Besprechung der Witterfrage bereits am Sonntag im Auto nach London zurückgekommen wird.

Herriot's Reise nach Paris. Paris. Herriot fährt morgen früh aus London nach Paris zurück. Morgen abend findet eine Kabinettsitzung statt, um weitere Maßnahmen gegen die Lebensmittelpreiserhöhung zu beraten.

Beschlagnahme eines deutschen Dampfers. Paris. Das französische Handelsministerium hat an Bord des Hamburger Dampfers Nordmark mehrere tausend Gewehre, eine Anzahl von Maschinenwaffen und eine große Menge von Munition entdeckt. Da Verladeokumente nicht vorgelegt werden konnten, wird angenommen, daß die Ladung für China bestimmt war. Der Dampfer wurde beschlagnahmt.

Coolidge und die Schuldenzahlung an Amerika. Paris. Das amerikanische Handelsministerium hat nach Auffassung des Präsidenten Coolidge die Bedingungen zur Regelung der Amerika geschuldeten Beträge von der Zahlungsfähigkeit eines jeden der in Frage kommenden Schuldnerstaaten abhängig gemacht werden müsse. Wenn die Schuldenkommission dem Präsidenten die Konsolidierung der französischen Schulden zu günstigeren Bedingungen empfiehlt, als diejenigen, die Großbritannien eingeräumt wurden, so werde der Präsident den Kongress ersuchen, das gegenwärtige Konsolidierungsgesetz in der Weise zu ändern, daß eine endgültige Regelung entsprechend dem zwischen der Schuldenkommission und der französischen Regierung getroffenen Uebereinkommen erfolgen kann.

Die militärischen Führer in China. London. (Funkpruch.) Reuter meldet aus Peking, in einer gestern abgehaltenen Konferenz unter Vorsitz des Präsidenten Tiao Kün wurde Wupeifu zum Oberbefehlshaber der Militärs ernannt. Feng Yu Hsiang zum Oberbefehlshaber der Nordarmee, Wang Tsao Hsiang zum Führer der Ostarmee und Wang Suai Tsching zum Kommandanten der Westarmee. Wupeifu erklärte, er betrachte den Tschiangkang nicht als sehr wichtig, doch dürften seine Vorsichtsmaßnahmen gegenüber der Bedrohung von Fong Lien (Mukden) vernachlässigt werden.

Die Kämpfe in China. London. (Funkpruch.) Reuter meldet aus Kanton, daß Sunjatsen einen Teil seiner Truppen nach dem Gebiet des Flusses Tschiang im Osten der Provinz Kwangtung zurückzieht. Sein Plan besteht darin, seine Kräfte in Tschingtschou zusammenzuführen, um den Truppen von Tschiang zu Hilfe zu kommen.

Amerikanische Banken übernehmen 90 Millionen Dollar Goldnoten der kanadischen Regierung. New York. (Funkpruch.) Ein Bankensyndikat übernimmt 90 Millionen Dollar einjähriger 4-prozentiger Goldnoten der kanadischen Regierung. Diese werden bei aufgelegt werden. Bis her wurden die wichtigsten kanadischen Finanzierungen von der Morgan-Kompagnie durchgeführt.

### Turnen, Sport, Spiel, wandern.

Mieser Sportverein e. V. Mieser. Kommenden Sonntag trägt die 2. Mannschaft ihr letztes Verbandsspiel der Herbstserie gegen Niedrig 1. Mannschaft aus. Da dieses Spiel nachmittags auf dem Schwarzen Platz stattfindet, werden es sich die Freunde des Sportes nicht entgehen lassen, dem Treffen beizuwohnen. Die 2. Mannschaft, die in ihren letzten Spielen ein Torverhältnis von 20:8 erzielt hat, verfügt über eine schußfreudige und schnelle Sturmreihe und ist in allen Teilen, infolge der Anwesenheit der Jugend, gut besetzt. Niedrig, der Bewinger des Mieser Fußballklubs, ist jedenfalls kein zu verachtender Gegner und wird sich tüchtig anstrengen, um gut abzuschneiden. — Abteilung für Jugendpflege. Nach dem Treffen der 2. Mannschaft hat der Jugendmeister zu bemerken, daß er auch gegen Großstadtmannschaften zu kämpfen verheißt. Die 1. Junioren des deutschen Mittelmeeres, Dresdener Sportklub, sind der große Gegner. Seit der Jugendmeister seine vorläufige Leistung vom Sonntag, dann dürfte die Niederlage ganz knapp ausfallen. Da seit langer Zeit keine wichtigen Jugendspiele in Mieser stattgefunden haben, wird auch dieses Spiel seine Anziehungskraft nicht verlieren. Daß auch die Nordstädter einen schußfreudigen Sturm besitzen, beweist, daß in 5 Spielen ein Torverhältnis von 20:1 erzielt wurde. — Die 2. Jugend spielt vor dem Spiel der 2. Mannschaft ebenfalls gegen Dresdener Sportklub 2. Jugend und wird alles daran setzen, gut abzuschneiden. — Die 1. Mannschaft weilt in Olshaus zum Verbandsspiel.

Deutscher Rudertag. Nächsten Sonntag abend tritt der Deutsche Ruderverband zu seinem 20. ordentlichen Rudertag, der sachgemäß alle zwei Jahre einberufen werden muß, zusammen. Als Tagungsort ist Danzig gewählt worden. Nicht ohne Absicht. Die Tagung gilt neben sportlichen Beratungen ebensosehr der Erneuerung und der Anknüpfung von Freundschaftsbänden zu den deutschen Sportgenossen in den Heimatländern gewalttätig abgerissenen deutschen Gebieten. Denn auch die Rudervereine aus dem Niemeland, von der Saar und aus Oesterreich werden durch zahlreiche Vertreter anwesend sein. Der Deutsche Rudertag soll ein Bekenntnis zum Deutschtum werden und allen unseren Volksgenossen eine nachhaltige Stärkung im Festhalten an ihrem Deutschtum bringen. Danzig ist auf einen würdigen Empfang seiner Gäste vorbereitet, und ohne Zweifel wird jeder deutsche Ruderverein aus der alten Heimatstadt Erinnerungen mitbringen, die nie dem Gedächtnis entschwenden. — Der erste Tag gehört neben einer Begrüßung der Vertreter der Verbände vornehmlich der Vorbereitung der Tagung der geschäftsführenden Ausschüsse des DRV und des besonderen Ausschusses für Jugendrudern. Die eigentliche Hauptversammlung findet am Sonntag, den 21. September, statt. Der Montag ist ausschließlicher Besprechungstag.

# Aquarienschau Riesa. Restaurant „Goldener Löwe“.

Eröffnung Sonnabend nachm. 9 Uhr.  
Die Ausstellung ist geöffnet vom 20. bis 24. September von morgens 10 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit.

**U.T. Riesa**

**Zentraltheater Gröba**

Heute letzter Tag: Der Evangelist.  
Freitag bis Montag der gr. Emil Jannings-Film

## Alles für Geld

Ein Gesellschafts-Film aus der heutigen Zeit in 8 gewaltigen Akten.  
In den Hauptrollen:  
Reinhold Schünzel - Emil Jannings - Heinrich Schöth.  
Vorführungen: 7 und 9 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr.

Heute zum letzten Mal: Das verkaufte Herz.  
Freitag bis Montag der hochsensationelle Sirkus- und Abenteuer-Film

## Marcco unter Gauklern und Bestien

in 7 gewaltigen Akten. Herrliche Gebirgslandschaften entzücken den Zuschauer von Anfang bis Ende. Insbesondere geben die neuartigen Sensationen auf artistischem Gebiet einen eigenartigen fesselnden Reiz.  
Vorführungen: 7 und 9 Uhr. Sonntags ab 4 Uhr.

Rieser Kammerquartett

Musikalische Illustration

Schneider-Trio-Schneider



Möbeltransport - Verpackung von Kunst-gegenständen, Gemälden usw.  
Aufbewahrung ganzer Wohnungs-Einrichtungen  
In trockenen, massiven Lagerhäusern mit Gleisanschluss. - Beste Empfehlungen, anerkannt prompte u. zuverlässige Bedienung.  
Wohnungstausch.  
Grossenhain Riesa, Kasernen-Indenburgerstr. 26 28  
Fernspr. 49. Gegr. 1877. Fernspr. 483.

## Gritzner Nähmaschinen

sind die besten!

Sticken, Stopfen, nähen vor- und rückwärts. 10 Jahre Garantie. Bei 50 Mk. Anzahlung erhalten Sie die Maschine sofort, den Rest zahlen Sie in monatlichen Raten von 10 Mk. Versand franco jeder Abnahme. Preislisten stehen zur Verfügung.

Riesas größtes Nähmaschinen-Geschäft  
**Otto Mühlbach, Bismarckstr. 11**  
die bekannte Marke.

Damen-Velour-Plüsch-, Samt-, Filz- Leder- u. Gummihüte  
in größter Auswahl bei

**Olga Behr**  
Fußgeschäft, Paulsicher Str. 15  
1. Etage. 1. Etage.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters, Bruders u. Onkels, Herrn **Johann Heinrich Vogelgesang** ist es uns Herzensbedürfnis, allen denen, die uns durch Wort, Schrift und Blumen-schmuck zu trösten suchten, unser innigsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Baumeister L. Schneider für Blumen- und Liebespenden und dem Bauarbeiter-Verband für seine Kranspende. Dies alles hat unsern Sorgen wohlgetan.  
Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die stille Gruft nach.  
G a n i z, 12. Sept. 1924.  
Auguste verw. Vogelgesang  
gleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Mittwoch vorm. verschied nach schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater **Max Zeichardt** im 59. Lebensjahr. In tiefer Trauer  
E. verw. Zeichardt nebst Kindern.  
Riesa, 18. September 1924.  
Beerdigung erfolgt Sonnabend 1/2 11 Uhr von der Friedhofshalle aus.

**Achtung!**  
Neu aufgenommen  
**Extra billiges Angebot in Lausitzer Hosen**

Arbeits-hosen aus gutem Stoff	4.75 M.
Schwarz-weiß gestr. Hosen	7.50 "
Eisenbahnerhosen, feste Ware	7.30 "

Manchester, Zeit-Cord, engl. Lederhosen und blaue Röckchen, aus prima Stoffen hergestellt, zu äußerst billigen Preisen

**Lausitzer Wäschelager J. Borges**  
Am Technikum

**FIM**  
21-27 SEPT  
**Frankfurter Messe**  
AUSKUNFT MESSAMT  
IN FRANKFURT A. M.

### Kammerlichtspiele

Hauptstr. 1

Einwandfreie Kopie. 15 morgen Freitag bis Montag das Meisterfilmwerk

## Dunkle Gassen

(Der schwarze Boxer).

In der Hauptrolle der berühmte Regierboxer **Vatlinga Eick** Weltmeister im Halbschwergewicht, Besieger von Georges Carpentier.  
**Dazu ein tolles Lustspiel.**

Beginn der Vorstellung abends 8 Uhr. Sonntag ab 5 Uhr.  
Um gütigen Zuspruch bittet der Besitzer **Karl Marx**.

Hut- und Ballblumen  
Federn, Reiber  
Palmen, Silberkränze  
Limonformen  
empfehlen

**Hulda Büttner**  
Riesa, Hauptstraße 25, p

Umpressen von Damen- und Herren-Hüten prompt und billig.

**Gasthof Wergendorf.**  
Morgen Freitag  
**Schlachtfest.**  
Früh 8 Uhr Wellfleisch.

**F. R.**  
Morgen abend 7/8 Uhr  
**Übung.**  
Nachdem Versammlung bei Kamerad Lehmann.  
D. R.

## Große Modenschau

veranstaltet von fast allen maßgebenden

### Rieser Firmen

Mittwoch, den 24. September 1924, im Wettliner Hof.

Am 16. d. Mts. starb nach kurzer Krankheit mein Mitarbeiter, Herr **Maurer**

## Gustav Hermann Pätz

Riesa.

Seine Freudigkeit und Gewissenhaftigkeit im Berufe, seine Treue für meine Firma waren vorbildlich. Er diente ein Menschenalter meinem Vater und mir, das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit schmückte ihn. Sein Andenken werde ich jederzeit in Ehren halten.

**Baumeister Frommherz Zäncker.**

„Der Stahlhelm“ und „Wehrwolf“  
Bund der Frontsoldaten Bund deutscher Männer  
begeben am Sonnabend, den 20. d. M., mit ihren Ortsgruppen Riesa, Seyda und Kreinitz das Fest ihrer Jahrestagung.  
Als nicht parteipolitisch eingestellte vaterländische Verbände richten sie die Bitte an die Einwohnerschaft von Riesa, an diesem Tage durch Schmücken und Beflaggen der Häuser in den alten Reichsfarben schwarz-weiß-rot oder in den Landes- und Stadtfarben den nachreich von auswärts eintreffenden Gästen ihre echt deutsche Gesinnung zu zeigen.

### Landbund Großenhain

Zweigverband Riesa

Sonnabend, den 20. September, nachmittags 5 Uhr im Kronprinz. Neben Tagesfragen Vortrag über Wechselrecht und Wechselordnung. Der Vorsitzende.

### M.-G.-V. „Liederlatel“ Glaubitz.

Sonnabend, 20. Septbr., findet unser diesjähriges  
**Herbstkränzchen**  
in Wolfs Gasthof statt. Anfang 7 Uhr.  
Hierzu ladet alle aktiven und passiven Mitglieder freundlichst ein  
der Vorstand.

**Gifunkaugum Kukirol**  
Borstent, Schinken und Wargen  
kriecht sanft  
aber, schmerz-  
und gefahrlos  
ständig empfohlen. Willensnach bekräftigt.  
In Apotheken u. Drogerien erhältlich. - Gegen Fußschweiß, Brechen und unblauen Stuhl, - Tuberkulose.

Reichs-Apotheke, Schulstr. 1, Ecke Hauptstr. und Drogerie A. B. Hennicke, Hauptstr.

Von der Landesynode.

Dank der vorbereitenden Arbeit des Finanzausschusses B konnte sich die 12. ordentliche Landesynode bei ihrem Wiederzusammentreten...

Bernbach u. a. Der Präsident des Landeskonföderations D. Böhme ergriff verschiedentlich Gelegenheiten, den Standpunkt des Kirchenregiments zu kennzeichnen...

Politische Tagesübersicht.

Aus dem Reichstag. In der Fraktionsführung der Nationalsozialistischen Freiheitspartei vom Dienstag, die nach zwölfstündiger Dauer in später Abendstunde beendet war...

Aus dem Ausland. In dem Reichstag sind bekanntlich vor einiger Zeit fünf deutsche Wähler wegen angeblicher Widerspenstigkeit gegen den Reichskommissar ausgewiesen worden...

Streik in Ostgalizien. Im ostgalizischen Petroleggebiet ist der Generalstreik ausgebrochen, weil die Industriellen die Löhne um 30 Prozent kürzen wollten.

Der Verein Hamburger Exporteure hat eine Entschickung angenommen, in der mit aller Bestimmtheit die Erwartung ausgesprochen wird, daß der Reichstag in Würdigung des allgemeinen Interesses Deutschlands an einer zielbewußten Förderung seiner Ausfuhr die baldige Ratifizierung des deutsch-spanischen Handelsvertrages...

Unterstützungsmassnahmen für die in Deutschland wohnenden Niederländer. Bei Einbringung des Vorschlags des Budgets des Ministeriums des Inneren erwähnte der Minister, daß für das neue Etatsjahr ein Betrag von 1 Million Gulden als Unterstützung der minderbemittelten Niederländer in Deutschland vorgesehen sei.

Kein Eintritt Oesterreichs in die Kleine Entente. Zu der Meldung der Deutschen Allgemeinen Zeitung wonach Oesterreich die Absicht habe, der Kleinen Entente beizutreten...

Dr. Seipel über die Wiener Ergebnisse. Der Bundeskanzler und der Finanzminister werden am kommenden Sonntagabend aus Wien nach Wien zurückreisen. Der Bundeskanzler Dr. Seipel erklärte gegenüber Pressevertretern in Wien...

Beusch über die Abrüstungsfrage. Die zwölfköpfige Unterkommission in der Abrüstungsfrage hielt gestern Abend in Wien ihre vorbereitenden Arbeiten ab. Dr. Beusch, der Vorsitzende dieser Kommission, empfing die Vertreter der Presse...

Frankreichs oder Europas Sicherheit?

Der bekannte norwegische Publizist Victor Rogens veröffentlicht in der 'Deutschen Allgemeinen Zeitung' einen umfangreichen Artikel, der als eine Stimme aus dem neutralen Ausland im besonderen Beachtung verdient...

Im Kampf um Liebe.

Roman von Rudolf Bollinger. 27. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Am nächsten Morgen hatte er mit Pinsel und Palette vor der nämlichen Leinwand gestanden. Seine Stirn war tief gefurct und seine Lippen fest zusammengedrückt.

Drei Tage hatte er an der Studie zugebracht; dann — es war ein nahezu vollständig ausgeführtes Porträt geworden — hatte er den Keilrahmen mit dem Bilde von der Staffelei genommen und ihn in den entlegensten Winkel des Ateliers gestellt...

Von einer seltsamen inneren Unruhe umhergetrieben, die sich während dieser drei Arbeitstage in immer gesteigertem Maße seiner bemächtigt hatte, begann er aufs neue nach diesem Modell zu suchen.

kehrte er eines Nachmittags von seinem vergeblichen Streifzuge in seine Wohnung zurück. Er hatte sich neuerdings statt der Aufwärterin, die sonst nur für einige Stunden des Tages zur Ordnung seines kleinen Hauswesens bei ihm erschienen war, den Zugang einer eigenen Wirtschafterin geleistet...

„Es ist eine Dame,“ sagte sie, „eine junge Dame in Trauer. Und sie sitzt wohl schon seit einer guten Stunde da drinnen.“

„Aber das ist ja unerhört!“ fuhr Rodek ärgerlich auf. „Sie wissen doch, daß ich beinahe nie einen Besuch annehme. Und jetzt schicken Sie sogar die Leute, die in meiner Abwesenheit kommen, einfach ins Atelier, damit ich keine Mühseligkeit mehr finde, mich der Belästigung zu entziehen!“

„Ich will — verzeihen Sie mir doch nur, Herr Rodek! Ich wollte es ja auch durchaus nicht zugeben. Aber die Dame wußte so schön zu bitten. Sie sagte auch: Herr Rodek kennt mich sehr gut; er wird Ihnen gewiß keinen Vorwurf daraus machen! — Und gestohlen hat sie gewiß nichts. Sie sieht ja so vornehm aus. Sicherlich ist sie eine sehr reiche Dame.“

Der Maler erwiderte nichts mehr; aber er stand ein paar Sekunden lang schwer atmend vor der Tür seines eigenen Arbeitsraumes, wie wenn es ihm an Mut gebräche, sie zu öffnen.

„Es ist ja Wahnsinn,“ sagte er bei sich selbst. „Ich muß schon halb verrückt sein, um auf eine solche Idee zu verfallen. Sie kann es nicht sein — es ist einfach unmöglich, daß sie es sein könnte!“

Dann drückte er mit energischem Entschluß die Klinke nieder und trat auf die Schwelle. Eine schlante, dunkle Frauengestalt kehrte ihm, augenscheinlich ganz in die Betrachtung eines am Boden stehenden Bildes versunken, den Rücken.

„Guten Tag, meine Gnädigste!“ sagte er sehr laut. Da wandte sie mit einem kleinen Aufschrei des Erschreckens den Kopf, und er sah in Luisa Magnus' herrliches, unverfälschtes Gesicht.

12. Kapitel.

Stundenlang standen sie einander gegenüber, ohne zu sprechen. Hermann Rodek sah, daß sie noch schöner geworden war in diesem Jahr, noch ähnlicher seinem Idealbilde einer verführerischen Lutregia Borgia. Sie aber widmete sich an dem Anblick seiner Bestürzung, die ihr noch mehr verriet, als ihr gegen die Wand gedrehtes Porträt ihr bereits vor seinem Eintritt verraten hatte.

Endlich raffte der Maler sich zusammen. „So ist es doch Wahrheit, was ich kaum für möglich halten konnte — Sie sind es wirklich, Fräulein Magnus?“

Die Brasilianerin lächelte ihr bezauberndstes Lächeln. „Nun, dem Himmel sei Dank, daß Sie mich wenigstens endlich erkennen. Ich glaube schon, mich Ihnen noch einmal vorstellen zu müssen!“

„Ich erkannte Sie selbstverständlich auf den ersten

Blick, und eine dunkle Ahnung wollte mich darauf vorbereiten, Sie hier zu finden, als meine Wirtschafterin mir von einer jungen Dame in Trauer sprach. Aber es war so unwahrscheinlich — so abenteuerlich unwahrscheinlich!“

Luisa hatte ihm ihre von felsem Handschuh verhüllte Rechte dargeboten, und halb gegen seine Absicht, einem unwillkürlichen Zwange gehorchend, hatte er sich niedergebogen, um seine Lippen auf die kühle Haut zu drücken. Wären seinen Duft er während einiger Sekunden einjog wie das herausstehende Aroma einer exotischen Blume.

„Warum denn gar so unwahrscheinlich?“ fragte sie mit einem Anflug von Schelmerei. „Wußt ich dies Erstaunen vielleicht für einen verhehlerten Vorwurf der Aufbringlichkeit nehmen? War es zu unbescheiden, als ich aus unserer ersten Begegnung die Besujung herleitete, mich Ihnen aus Anlaß meines zufälligen Münchener Aufenthaltes persönlich in Erinnerung zu bringen?“

„Nein, gewiß nicht!“ protestierte er lebhaft. „Auch daß Sie meiner überhaupt noch gedachten, mußte mich überraschen! Darf ich mich vor allem nach dem Befinden Ihres Vaters erkundigen, Fräulein Magnus?“

Er hatte ihr einen seiner hochhehnigen, wundervoll gearbeiteten und noch mit dem alten Protatüberger versehenen Renaissance-Stühle zugehoben und hatte sich, als sie bereitwillig Platz genommen, ihr gegenüber niedergelassen. Bei seiner letzten Frage legte es sich wie ein Schatten der Traurigkeit über ihr eben noch heiter lächelndes Gesicht.

„Mein armer Papa schied drei Tage nach unserer Ankunft in Rom aus dem Leben. — Sie müssen verzeihen, wenn ich damals unterlassen haben sollte, Sie zu benachrichtigen. Aber ich war in einem sehr traurigen Gemütszustande. Es stürmte in jenen schrecklichen Tagen so vieles auf mich ein, daß ich mich heute eigentlich darüber wundere, es gesunden Körpers und Geistes überstanden zu haben!“

„Ich glaube Ihnen das ohne weiteres! Und Sie sind erst jetzt nach Deutschland zurückgekehrt?“

„Ja — erst vor drei Tagen. Ich war während dieser elf Monate beständig auf Reisen, weil ich immer neue Eindrücke auf mich wirken lassen mußte, um mein seelisches Gleichgewicht endlich wiederzugewinnen.“

„Und nun —?“ fragte Rodek. „Sie haben Ihr seelisches Gleichgewicht gefunden?“

„Ich hoffe es,“ antwortete Luisa. „Wenigstens habe ich den festen Willen, meinen Kampf mit dem Leben fortat tapfer und aufrecht zu führen.“

„Seit dem ersten Moment Ihres Wiedersehens beschalligte ihn nichts anderes, als der Gedanke an ihr Verhältnis zu Gerhard Holtzhausen. Aber er brachte die Frage, die ihm sozusagen in der Kehle saß, nicht über die Lippen. Und Luisa kam seiner quälenden Unruhe nicht zu Hilfe. Der flüchtige Schatten war schon wieder von ihrem Gesicht verschwunden, und sie gab sich jetzt noch heiterer und unbefangener als vorher.“

Da er auf ihre letzten Worte keine Erwiderung gehabt hatte, fuhr sie nach einem kleinen Schweigen im lebenswürdigsten Plauderton fort:

„Sie zürnen mir doch nicht, Herr Rodek, daß ich mich während des langen Wartens, zu dem Sie mich verurteilt hatten, ein wenig in Ihrem Atelier umgesehen habe? Jedenfalls habe ich mich dabei besser unterhalten, als in irgendeinem der vielen berühmten Museen, die ich in Italien und in Paris absichtslos durchwandern

### Der Wiener Metallarbeiterstreik beendet.

Wien. In einer gestern abend abgehaltenen Sitzung der Betriebsräte und Obmänner wurde nach längerer Debatte der Antrag der Streikkommission, den Vereinbarungen der beteiligten Parteien die Genehmigung zu erteilen, angenommen. Damit ist der Metallarbeiterstreik nach einwöchiger Dauer beendet.

Wien. (Funkbr.) Während der gestrigen Sitzung der Betriebs-Obmänner der Metallarbeiter im Arbeiterheim versuchte eine Volksmenge, unter der sich hauptsächlich Kommunisten befanden, mehrfach das Gebäude zu stürmen. Bei der Abwehr des Ansturmes erlitten 10 Mann der abwesenden sozialdemokratischen Wehr, die, wie die „Arbeiterzeitung“ hervorhebt, trotz fortgesetzter Beschimpfungen und tätlicher Angriffe größte Ruhe bewahrten, erhebliche Verletzungen.

### Große Ueberschwemmung in Japan.

Wie aus Tokio gemeldet wird, hat ein Taifun in vielen Teilen Japans Ueberschwemmungen hervorgerufen. Etwa 100 Menschen sind umgekommen. In einem Ort des Distriktes Saitama werden 300 Personen vermisst. 20000 Häuser sind teilweise unter Wasser.

### Die Lage in Marokko bessert sich.

Madrid. Aus Marokko wird gemeldet: Die Lage in der Wüste bessert sich fortgesetzt. Vorgestern hatte sich General Verdre, Mitglied des Direktoriums, mit seinem Gefolge im Auto von Tetuan nach Tanger begeben; er ist gestern auf dem gleichen Wege zurückgekehrt. Die Straße ist ohne den geringsten Zwischenfall verlaufen und hat besonders in Tanger den Gegenstand günstiger Kommentare gebildet und die Gerüchte zerstreut, daß die Verbindungslinie zwischen diesen beiden Städten unterbrochen sei. Die Nachricht, nach der die Abteilung des Generals Serrano eine Besetzung in Gefahr gewesen sei, kann gleichfalls als falsch bezeichnet werden. Die Truppen dieser Abteilung operieren zurzeit in der Nähe des Bauhafes und arbeiten mit den übrigen Streitkräften zusammen.

London. (Funkbr.) Der Berichterstatter der Times schreibt aus Tanger, daß spanische Direktorium wünsche, in sofortige Verhandlungen mit dem Rif-Führer Abd el Kerim einzutreten und eine Vereinbarung herbeizuführen. Spanien sei bereit, Abd el Kerim ein weites Maß von wirtschaftlichen und administrativen Freiheiten außerhalb der spanischen Besetzungszonen zuzugestehen und verlange dafür die Anerkennung des Sultans von Marokko und des spanischen Protektorats. Die Gegenforderungen Abd el Kerims umfassen die Räumung von Tetuan und der

Gebietsstelle, die vor dem französisch-spanischen Vertrage von 1912 noch nicht besetzt waren. Dies würde bedeuten, daß die Spanier nur noch Ceuta und Melilla mit geringen Streifen Hinterlandes sowie die Inseln Alhucemas und Benon de la Comera, die seit Jahrhunderten spanisch seien, besäßen.

### Erdböhe in der Türkei.

London. (Funkbr.) Nach Blättermeldungen aus Konstantinopel wurden in den letzten Tagen im Bezirk von Erzerum Erdböhe verspürt, die noch immer andauern. Nach den letzten Meldungen haben 114 Personen das Leben eingebüßt, 22 Dörfer wurden zerstört.

### Verband der Vereinigungen ehemaliger Realschüler Deutschlands.

Nach zehnjähriger Pause hatten die Vereinigungen ehemaliger Realschüler Deutschlands ihre Vertreter entsandt, um durch Beratungen und Beschlüsse die Realschulbewegung zu fördern und in neuzeitliche Bahnen zu führen. Weihen prangte im Flaggenschmuck, und die Misnia, der örtlich führende Verein der ehemaligen Realschüler, hatte alles Erforderliche zum Empfang und zur Beherbergung der Gäste getan. Einer Vorstandssitzung folgte die Vertreterversammlung im Saale des Burgkellers. Insgesamt waren 29 Vereine vertreten. Dipl.-Kaufmann Schreiber entbot den Besuch der Misnia.

Dem Geschäftsbericht des Geschäftsführers Debo-Weigand war zu entnehmen, daß der Kampf in der Realschulbewegung abgeklaut ist. Die Mitgliebersbewegung war beschleunigt. Die Haupttätigkeit war auf das Wiedererschließen der durch die Inflation zur Einstellung gezwungenen Verbandsbeiträge gerichtet. Es folgte die Rechnungslegung durch Baummeister Strobel-Weigand.

Die Haushaltsplanung entwarf einen großzügigen Plan des Vorstandes zum Ausbau des Verbandes und zur Förderung der Interessen seiner Mitglieder. Die hierfür vom Vorstand geforderten Mittel wurden jedoch nur zum Teil bewilligt. Es wurde ein Jahresbeitrag von 2 M. beschlossen. Insbesondere soll die Herausgabe des schon längst geplanten Adreßbuches der Mitglieder verwirklicht werden. Die Verbandszeitung soll eine veränderte Gestalt erhalten. Dann folgten die Ergänzungswahlen des geschäftsführenden Vorstandes.

Am Abend bot die Misnia ihren Gästen eine Burgbesichtigung. Ein Kommerz vereinigte abends die Teilnehmer in der Gelpelburg. Es sprachen Oberbürgermeister Dr. W., der in Heimat, Treue und Vaterland, Geist und Arbeit die Ideale der höheren Schülerschaft feierte, und Rektor Prof. Wittich, der auf die Bedeutung der Realschul-

bildung für unser Volk wies. Versammlungsleiter Schlag-Weigand richtete seinen Blick auf die Jugend, der die erhablere Arbeit des Verbandes gelten soll. Der Sonntag führte die Teilnehmer zum Oberrain für die Befreiung der Misnia. Eine Festtafel am Nachmittag schloß die Tagung.

### Neue Vermittlungsversuche im Saarstreit.

Berlin. Die Lage, die durch die Stilllegung der Röchlingschen Werke entstanden ist, wird nach der Ansicht aller maßgebenden politischen Kreise mit jedem Tag unhaltbarer. Mit schwerer Besorgnis verfolgt man die Taktik der französischen Regierungskommission, die erfolgreich bemüht ist, einen Teil in die Saarabstimmung zu treiben und das Wirtschaftsleben völlig zugrunde zu richten. Auf Anregung des Vorstandes der christlichen Gewerkschaften und der Zentrumspartei des Saargebietes wird demnächst ein letzter Vermittlungsversuch der christlichen Gewerkschaftskreise im Saargebiet erfolgen, der auch von den leitenden Zentrumsinstanzen nachdrücklich unterstützt werden wird. Man wird Röchling nachdrücklich, in vaterländischem Interesse weitere finanzielle Opfer zu bringen und den Betrieb wieder aufzunehmen, unter Verzicht auf die angekündigte Reduzierung von 25 Prozent. Die Arbeiterschaft soll sich ihrerseits bereit erklären, den Achtundtagsvorläufig außer Kraft zu setzen, wogegen die ausgesperrten Arbeiter rekrutiert werden sollen. Die Sozialdemokratie soll dann den Austritt aus der Arbeitsgemeinschaft rückgängig machen. Daneben wird sich die Reichsregierung bemühen, auf diplomatischem Wege über Paris eine Herabsetzung der Kohlenpreise zu erreichen, die in erster Linie die Krisis bei den Röchling-Werken hervorgerufen hat. Es erscheint vorläufig fraglich, ob bei der tiefgehenden gegenseitigen Erbitterung mit einem baldigen Erfolg der Vermittlungsaktion gerechnet werden darf. Man glaubt jedoch, daß die Arbeiterschaft allmählich selbst einleihen wird, daß sie nur die Geschäfte der französischen Regierungskommission besorgt und daß sich bei einer Herabsetzung der Kohlenpreise die Arbeitsbedingungen so gestalten werden, daß eine Weiterführung der Betriebe möglich ist.

### Heute oder morgen

## Postbezieher!

kommt der Briefträger zu Ihnen und wird das Besondere für Oktober auf das Rieser Tageblatt einheften. Sofortige Bezahlung sichert Ihnen eine ununterbrochene Zustellung des Rieser Tageblattes zu Beginn vom Oktober.

# Henko

Henkel-Wasch und Bleich-Soda



spart Seife und Seifenpulver!

Mitverwendung von Henko bei der Wäsche verbilligt das Waschen.

Vorzügliches Einweichmittel!

Der Landauflage und, soweit die geleisteten Stücke reichen, der Stadtaufgabe liegt ein Prospekt über „Raumanns Germania-Fahrräder“ bei. Vertreter in Wien: Mechaniker Albin Wien, Reparaturwerkstatt für Nähmaschinen und Fahrräder, Goethestr. 57. Telefon 342

habe. Ich möchte mir gewiß kein Urteil an, aber Sie werden mir schon gestatten müssen, Sie für einen großen, einen sehr großen Künstler zu halten."

Kun schüttelte auch den Kopf. Es war das tröstliche Lächeln, das er für überauswichtige Lobeserhebungen immer bereit hatte. Aber es war diesmal vielleicht nicht ganz aufrichtig. Denn er hätte sich durch Luisa Anerkennung geschmeichelt, ja, beinahe beglückt. Er zweifelte nicht daran, daß sie sprichwörtlich gemeint sei, und sie bedeutete ihm mehr als alles, was man ihm bisher über sein Schaffen gesagt hatte. Er wußte nicht, warum es so war, und er gedachte sich darüber auch nicht den Kopf. Immer schwächer wurde der Widerstand, den er aus irgendeinem alten Vorjah heraus einer abermaligen Unterwerfung unter den Sauderband dieser Frau hatte entgegenzusetzen wollen.

„Ich fürchte, daß Sie sich mit dieser Einschätzung in Widerspruch gegen die große Mehrheit unserer Zeit bringen.“ Icherte er. „Denn von irgendwelcher Zeit her, mich als großen Künstler zu proklamieren, habe ich wieder leider noch nicht das geringste wahrgenommen. Aber es ist man über die stetig noch nicht hinaus ist, soll man freilich die Hoffnung nicht verlieren.“

„Ja, machen Sie sich nur über mich lustig. Ich weiß recht gut, daß ich nicht berufen bin, eine Meinung über Ihr Schaffen abzugeben. Und ich werde mich wohl hüten, es noch einmal zu tun. Meine Bekundung aber haben Sie durch Ihren Spott nicht erschüttern können. Ist dies dort Ihr neuestes Werk?“

Sie deutete auf die große Staffelei, die den halb vollendeten Entwurf zu dem Auktoria-Bilde trug. Das Gesicht der weiblichen Hauptfigur war hier nur durch einige nichtsezierende Farbflecken angedeutet; Gestalt und Wendung aber waren so sorgfältig ausgeführt, wie wenn es sich schon um das eigentliche Bild gehandelt hätte.

„Es ist nur ein Entwurf,“ sagte er, „eine etwas weiter ausgeführte Studie. Das Bild, für das es eine Vorarbeit bedeutet, habe ich noch nicht begonnen.“

„Und was — entschuldigen Sie meine Unwissenheit in historischen Dingen — was stellt es dar?“

Die Vermählung der Auktoria Borgia mit ihrem zweiten Gatten.

„Sie war also mehrmals verheiratet, diese Auktoria?“

„Ja, dreimal.“

„Wie interessant! Kommen Sie — Sie müssen mir die Bedeutung der einzelnen Figuren erklären. Dies Gemälde oder dieser Entwurf, wie Sie es nennen, hat mich von allem, was ich hier bei Ihnen Schönes gesehen habe, von vornherein am meisten interessiert.“

Sie stand schon wieder vor der Staffelei, und Roded war an ihre Seite getreten, um ihrem Wunsche zu willfahren. Er überragte sie um ein gutes Stück, und sie mußte den Kopf zurückbiegen, um ihm ins Gesicht sehen zu können, während sie zu ihm sprach. In der Art aber, wie sie das tat, war eine unschreibliche Anmut und eine beruhigende Koketterie. Wenn er in ihre Augen blickte, war es ihm, als dränge er damit tief in ihr Inneres, und die kleinen, weißen Zähne, die wie Perlenschnüre zwischen den leicht geöffneten, brennend roten Lippen hervorquollen, wirkten auf ihn wie eine unwiderstehliche Lockung. Er mußte alle Energie aufbieten, um seine Gedanken zusammenzubehalten, und um den Sinn der Worte zu erfassen, die gleich einer süßen Schmeichelei an sein Ohr schlugen.

„Ja, nicht über das zu erklären,“ sagte er. „Der

mit der Tira geschmückte Priester dort vor dem Hochaltar ist Papst Alexander der Sechste, vormals Rodrigo Borgia, der Vater der Auktoria.“

Luisa lachte hell auf.

„Ihr Vater? Dursteten sich die Päpste damals so freimütig zu Ihren Kindern bekennen? Wann hat denn diese prächtige Hochzeit stattgefunden? Oder ist vielleicht alles nur Ihre poetische Erfindung?“

„Durchaus nicht! Auktoria wurde ihrem zweiten Gatten Alfonso, einem natürlichen Sohne des Königs Alfons von Neapel, am 21. Juli 1498 angetraut, nachdem sie von ihrem ersten Gemahl Johann Sforza, Grafen von Colignola, geschieden worden war.“

„Also, wie es scheint, eine Dame mit ziemlich bewegter Lebensgeschichte. Wie schade, daß man auf dem Bilde noch nichts von ihrem Gesicht erkennen kann! Sie war doch wohl noch jung, als sie diese zweite Hochzeit feierte?“

„Die einen sagen, daß sie damals achtzehn, die anderen, daß sie zwanzig Jahre alt gewesen sei. Ich habe mir vorgenommen, sie als etwa zwanzigjährige darzustellen, auf der vollen Höhe ihrer weiblichen Schönheit.“

„Der stattliche Kavalier, dem sie auf dem Bilde die Hand gereicht hat, ist natürlich der glückliche Gatte?“

„Nein — es ist ihr Bruder Cesare Borgia, der sie dem Gatten zuführt, demselben Gatten, den er zwei Jahre später ermorden wird.“

„Oh! War er ein solcher Bösewicht, dieser Cesare? Dann hätten Sie ihn wohl eigentlich etwas weniger hübsch und lebenswürdig darstellen müssen.“

„Der Sohn Alexanders des Sechsten galt für einen der schönsten und bestechendsten Männer seiner Zeit. Er war ebenso beräht wegen seiner Stärke, wie wegen seiner Klugheit und seines bestirrenden Wesens, das ihn zum erklärten Liebling der Frauen machte. Als Krieger hat er sich durch heroische Tapferkeit und tollkühnen Wagemut mehr als einmal hervorgetan.“

Während er sprach, hatte Luisa ihn unverwandt angesehen. Es war, als tränke sie die Worte von seinen Lippen. Noch als er längst geendet, sah sie ihren Blick. Und plötzlich sagte sie:

„Auf die Gefahr hin, es ganz und gar mit Ihnen zu verderben — für einen Brachmannchen, wie Sie ihn da schildern, ist für Cesare Borgia hier auf dem Bilde viel zu jähm. Wollen Sie wissen, wie ich ihn mir ungefähr vorstelle?“

„Ich wäre gespannt, es zu erfahren.“

Mit zwei raschen Schritten war sie an einen abseits stehenden Tisch getreten, hatte nach einem der auf ihm verstreuten Gegenstände gegriffen und dann die Hand hinter ihrem Rücken verborgen.

„Schließen Sie die Augen,“ befahl sie übermütig. „Was ich Ihnen zeigen will, muß wie eine große Ueberschuldung auf Sie wirken.“

Er hatte ja längst erraten, was sie beabsichtigte, und er war sicherlich sonst kein Freund von derartigen kostlichen Scherzen. Sie aber durfte mit ihm offenbar bereits anfangen, was ihr gefiel. Er schloß auf ihr Kommando die Augen, um sie auf ihr Kommando wieder zu öffnen, und um sein eigenes Bild in dem kleinen venezianischen Handspiegel zu erblicken, den sie ihm dicht vor das Gesicht hielt.

„Sagen Sie mir nicht aus!“ rief sie. „Es ist mein voller Ernst! Am Ende können Sie doch auch nichts dafür, daß die Natur Sie so freigeigig begabt hat. Aber wenn Sie dem Cesare Borgia Ihre Höhe geben, und jeder ohne weiteres glauben was Sie sehen wollen, ihm erlaubt haben.“

„Möchte auch das andere, Fräulein Magnus — das, was ich noch nicht erwähnte?“

„Wie soll ich wissen, was das gewesen ist? Ich habe Ihnen ja schon gesagt, daß ich in der Weltgeschichte sehr wenig bewandert bin. Ich habe wohl eine dunkle Vorstellung von Alexander dem Großen und von der Jungfrau von Orleans; von den Borgias aber höre ich zum erstenmal in meinem Leben.“

„Nun, dem Cesare Borgia sagt man nach, daß er jeder Frevelthat fähig gewesen sei, wenn seine vulkanischen Leidenschaften oder seine unerfüllte Herrschbegierde ihn dazu drängten. Sein Lebensweg wurde durch eine blutige Spur bezeichnet. Und doch war er erst zweiunddreißig Jahre alt, als er bei der Belagerung von Viana fiel.“

„Ich hoffe, diese seine sogenannten Freveltaten werden Sie nicht abhalten, ihm Ihr Gesicht zu leihen. Ein Mißstäter aus Leidenschaft und aus Herrschbegier! Ah, wie schade, daß wir nicht mehr in einer Zeit leben, die solche Männer hervorbringt! Auch heute noch würden sie wie damals die Lieblinge der Frauen sein.“

„Auch die Ihrigen, Fräulein Luisa?“

„Gewiß — auch die meinigen! Aber Ihre Auktoria! Warum ist sie die einzige Gestalt auf dem Bilde, deren Gesicht Sie noch nicht ausgeführt haben?“

„Woll ich bis heute kein Modell für sie finden konnte.“

Seine Augen wanderten dabei unwillkürlich zu jenem Winkel hinüber, in dem er Luisa Porträtskizze wuschte. Und er sah, daß die bemalte Fläche des Bildes nicht mehr der Wand angeheftet war, daß das Abbild löchelnd zu dem lächelnden Original herübergrüßte. Jetzt erst kam ihm zum Bewußtsein, daß es diese Staffelei gewesen war, in deren Umkle sich die Brasilianerin bei seinem Eintritt versenkt hatte, und mit einem Male erschien es ihm zugleich als ein Unrecht und als eine Freigebit, ihr zu verheimlichen, was er geplant.

„Ist denn das so schwer?“ hatte sie mit wirklicher oder erheuchelter Ahnungslosigkeit gefragt. Und Roded, indem er versuchte, ihren Ton von vorn nach quagnamen, erwiderte:

„Ja, ungeheuer schwer! Wollen Sie wissen, Fräulein Luisa, wie ich mir meine Auktoria Borgia ungefähr vorstelle?“

In lauchender Abwehr erhob sie beide Hände.

„Um des Himmels willen, keine Resonanz mit dem Splegel! Ich hoffe, Sie verlassen nicht im Ernst auf eine so wenig geistreiche Idee!“

„Nein, ich werde Ihnen keinen Spiegel vorhalten. Aber Sie sollen trotzdem erfahren, wie ich mir meine Auktoria gedacht habe. Hier! — Und nun sagen Sie's offen, wenn Sie mir zürnen!“

„Wenn ich Ihnen deshalb gegnert hätte, würde ich Sie nicht so freundlich begrüßt haben. Denn ich halte das Bild längst entbeht, ehe Sie kamen. Und die Lehnlichkeit war ja am Ende trotz der allzu schmeichelehaften Auffassung nicht zu verkennen.“

„Sie erlauben mir also —?“

„Was soll ich Ihnen erlauben? Daß Sie mein Gesicht für Ihre Auktoria benutzen wollten, war doch nur ein Scherz.“

„Nichts weniger als das. Ich werde es jetzt gewiß nicht mehr ohne Ihre Einwilligung tun; aber wenn Sie mir diese Einwilligung verweigern, werde ich das Bild wahrscheinlich niemals in Angriff nehmen.“

„Oh, das darf natürlich nicht sein — unter keinen Umständen darf es sein! Wie sollte ich es vor meinem Bewußtsein verantworten können! Ich weiß ja nicht, daß die Dame, die meine Züge tragen soll, ein Ausbund aller Schönheit ist.“



## Kunst und Wissenschaft.

**Astronomentagung in Seibitz.** Von den wissenschaftlichen Vorträgen, die den ersten Verhandlungstag abschlossen, ist besonders der von Prof. Dr. Guffow-Votsdam hervorzuheben. Sie ist wohl die erste Astronomie, die in dieser Versammlung bisher das Wort zu einem wissenschaftlichen Referate ergriff. Sie stellte allgemeine statistische Betrachtungen über eine besondere Gattung von Lichtwechselnden Sternen an. Ihr Solate der Dresdner Privatgelehrte H. Kriginger, der die Analogie der Sonnenflecken behandelte und die von ihm näher erforschte Einwirkung der Planetenstellung auf das Auftreten der Sonnenflecke entwickelte. Da die Sonnenflecken auch auf die Polarlichter und den Erdmagnetismus, ja auf Klimaschwankungen einzelner Erdgebiete merklich einwirken, so kommt dieser Untersuchung allgemeine weittragende Bedeutung zu. Nach kurzer Ansprache erhielt Professor Koelke-Bremen das Wort zu Ausführungen über die Entwicklung unseres Planeten-

## Billig wie Brombeeren

sind nicht nur Gründe, sondern auch die uner-schöpflichen geistigen Schätze, die Ihnen Tag für Tag in Gestalt unseres „Mieser Tagesblattes“ gegen die geringfügige Bezugsgebühr auf den Tisch gelegt werden. Der neue Monat hebt vor der Tür — vergessen Sie die Erneuerung des Abonnements nicht!

systems, die neue Anregungen brachten. Am Abend waren die Kongreßteilnehmer Gäste des Volksbildungsministers Dr. Kaller in den Räumen der „Harmonie“. Nach der launigen Begrüßungsrede des Ministers dankte Professor Dr. Strömgen namens der Gesellschaft für den so wohl-gelungenen Empfang, während der Rektor der Universität Dr. Steindorf den Damen einen feinspontierten Leinwandhut bot. Der 2. Sitzungstag setzte im geschäftlichen Teil sehr rasche und glatte Annahme der Vorträge dank der ziel-bemühten Leitung Professor Strömgens. Der Lichtbilder-vortrag von Geheimrat Wolf-Deibler, den er mit pracht-vollen Lichtstrahlenschnitten ausgestattet hatte, löste lebhaften Beifall aus. Dr. Kühl-Rünchen, der die äußersten Leistungen des Auges eingehend erörterte, wandte seine Ergebnisse auch auf das aktuelle Thema der Warzkanäle an. Die Kanäle sind nach ihm nur einfache Kontraktlinien und nicht in dem Sinne voll, wie sie auf den bekannten Zeichnungen erscheinen. Frühere Angaben über die Breite der Kanäle in Mikrometern sind nach Kühl illusorisch.

## Amtliches.

**Sonnabend, am 20. 9. 1924,** sollen ver-  
steigert werden:  
Vorm. 10 Uhr im Amtsgerichte — allerlei  
Fahrzeughandteile (Radmen, Ketten,  
Ventilationen, Gloden, Schutzbleche usw.),  
1 Wäsche Carbid (150 Pfd. ca.), verschied.  
Gewehre, 1 Glöckchen und 1 Garnitur  
Korbmöbel;  
nachm. 3 Uhr in Gröba — Viehversteigerung  
Guthof Anker — 1 Piano.  
Der Gerichtsvollzieher.

## Vereinsnachrichten

**Gabelsb. Stenogr.-Verein Riesa.** Alle Mitglieder  
sind zur Generalversammlung am 21. September  
herzlich eingeladen. 11 Uhr Preis schreiben in  
der Schule zu Gröba, 6 Uhr Festversammlung  
im Hotel Hüpner.  
**Verein Ruhehändler und Wittwen der Reichs-  
eisenbahn (Ortsgr. Riesa).** Montag, 22. Sept.,  
nachm. 3 Uhr Versammlung in der Wartburg  
Dietrich Neumann. Begrüßungs-Beihilfskasse  
betreffend. Zahlreiche Beteiligung aller Mit-  
glieder erwünscht.  
**Handwerker-Zunng Riesa.** Die Gesellenprüfung  
und Losprüfung der am 1. Oktober ausstehenden  
Beurlager findet am 6. Oktober 1924 in Hüpners  
Hotel statt. Anfang und Ende der Prüfung ist  
beim Prüfungsvorstand Herrn August Jäger,  
Schloßmeister, Riesa, Paulstr. 12, zu erfahren.  
Nach der Prüfung Zimmerversammlung.

## Auf Teilzahlung

Damen-, Damen- und Kinder-Garderoben,  
Wäsche, Schuhwaren usw. Große Zahlungs-  
erleichterung! Streng solide Preise!  
**H. Schustermann, Hauptstr. 11 I.**  
Vertreter des Creditbundes  
Schwarz & Co., Dresden.  
Achtung! Nach erfolgter Anzahlung  
kann die Ware sofort mitgenommen werden.

**Sühneraugen** beseitigt sicher  
das Radikalmittel  
Sornhaut a. d. Fußsohle verschwindet durch  
**Lebwohl-Ballen-Scheiben.**  
Rein Verursachen, kein Festkleben am Strumpf.  
In Drogerien und Apotheken.  
**Central-Drogerie Oscar Förster**  
Wilh. Moritz Berg, Traa., Bahnhofstr. 13.

**Drucksachen**  
aller Art meist  
solid u. preiswert  
**Langer & Winterlich**  
Goethestraße 59.

**Klemmer**  
in Lederseide verloren.  
Abzugeben in der  
Polizeiwaide.  
Einf. möbl. Zimmer  
(heißbar) zu mieten gesucht.  
Offerten erb. unt. B 1802  
an das Tagesblatt Riesa.

**Wohnungs-  
tausch.**  
Wir suchen baldmöglichst  
beziehbare bessere 4- bis  
5-Zimmer-Wohnung mit  
Küche (Kammer, Küche  
usw.) in Riesa od. Gröba  
im Tausch gegen Wohnung  
in besserer Lage Riasas mit  
Küche, Kammer, Küche.  
Rieser Waggenfabrik  
Beidler & Co.  
• Altiengefellschaft.

**Geld**  
in jeder Höhe u. zu  
all. Zwecken leihen  
Allgem. Verwertung-  
Gesellschaft m. b. H.  
Emil Jähnichen, Riedrich 27  
Rückporto 60 Pfa.

**kleiner Keller**  
in Alt-Riesa zu verkaufen  
gekauft. Angebote unter  
Z 1600 an das Tabl. Riesa.

**Witwer**  
50 Jahre alt, in sicherer  
Stellung, sucht auf diesem  
Wege wieder eine Frau.  
Off. u. R 8100 bitte l. Laden  
Bovvich 14 J abzugeben.

**Fräulein**  
19 J., kath., wünscht die  
Bekanntschaft eines netten  
soliden Herrn zwecks spä-  
ter. Verehelichung. Offerten,  
mögl. m. Bild, unt. X 1598  
an das Tagesblatt Riesa.

**Hausmädchen**  
Kinderliebes, tüchtiges  
fortbildungsschulfrei, für  
15. Okt. od. 1. Nov. gesucht.  
Frau Edith Lange  
geb. Deyn.

**Mädchen**  
Für 1. Okt. findet flottes  
schulfreies  
angenehme Stellung in  
Landbäckerei. Vorzugstellen  
bei Frau Fleischermeister  
Schäbitz, Doppiger Str. 23.

**kleiniges, ehrl. Mädchen**  
nicht unter 18 Jahren,  
sucht per 1. Oktober  
Frau M. Rillermann,  
Guthof-Stadt-Riesa, Bovvich

**Gesucht Mägdle**  
jed. Alters, sowie Oter-  
mädchen und Oterjungen  
in gute Stellung.  
Mietrau Domniksch,  
Leuben bei Riesa.

**1 Glasergefellen**  
sucht Alwin Seifer,  
Schloßstr.

**Dauernden  
Nebenverdienst**  
erhält zuverlässige Verdon  
aus Seerhausen, wenn Sie  
für einige Nachmittags-  
stunden täglich das Zeit-  
ungs-Vertragen über-  
nimmt. Näb. im Tage-  
blatt Riesa, Goethestr. 59.

**Wer 1 Böödchen**  
zur  
kaufst 1 Böödchen sucht.  
Zu erfragen Bahnhof-  
straße 25, bei Röhne.

**Junge  
Legehühner**  
verkauft billig  
Nutzgefügelzucht  
Reithain Lager C.

**Zur Schlachtpferde**  
zähle sehr hohen Preis  
**Oskar Stein.**  
Telefon 266.

**Heu kauft**  
**H. Schwade**  
Wettinerstraße 26.

**Hand- oder Tafelwagen**  
3-6 Sit., gefucht. Angeb.  
u. Y 1599 an d. Tabl. Riesa.

**Ein Handwagen**  
zu verkaufen  
Grödel Nr. 1.

**Trockenes  
Brennholz**  
in Scheiten und Rollen  
Liefere billigst  
**Robert Hauswald & Co.**  
Fernruf 131.



**B. Zeuner, Hauptstr. 73**  
empfiehlt  
**Pianos, Harmoniums, Flügel**  
erster Firmen, sowie  
**jämliche Musikinstrumente**  
und deren Bestandteile.  
Erstes und größtes Spezialgeschäft am Plase.  
**2 Tage billiger  
Fahrradlampen-Verkauf**  
(aus Messing) Stück 3.80, Freitag bis Sonnabend  
dieser Woche. L. Winkler, Hauptstr. 73, Fahr.-Gdla.

**HAPAG HARRIMAN**

**HAMBURG-AMERIKA LINIE  
UNITED AMERICAN LINES  
(HARRIMAN LINE)**

Nach  
**NORD-AMERIKA  
SUD-AMERIKA  
CANADA**

CUBA—MEXICO, WESTINDIEN  
AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung  
Unterbringung in Kammern in allen Klassen

Etwa wöchentliche Abfahrten von  
**HAMBURG NACH NEW YORK**

Auskünfte und Drucksachen durch  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
Hamburg, Alsterdamm 23  
und deren Vertreter in:  
**Riesa:**  
**Paul Starke, Hauptstr. 22**

Das Kind gediebt, die Mutter laßt,  
„Röstriker Schwarzbiere“ hat's gemacht.

**Röstriker Schwarzbiere**

ist ein Gesundheits-, Nähr-  
und Kraftbiere ersten Ranges.  
Herb, appetitanregend,  
nicht süß.

Man erhält Röstriker Schwarzbiere bei:  
Richard Schwade, Riesa a. G., Wettiner-  
straße 26, Fernruf. 49 und in allen durch  
Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften.

**8ung.**  
Ein großer Posten  
**grau- u. weißestr. Dreihandtücher**  
eingetroffen, 48 cm breit, Meter nur 0.70 M., solange Vorrat reicht.  
**Prima Barchent-Betttücher weiß**  
2,15 Meter lang, Stück 4.50 M.  
**Männer-Barchenthemden**  
aus gutem Stoff Stück 3.10 M.  
**Scheuertücher Stück 0.40 M.**  
**Lausitzer Wäschelager J. Porges**  
am Technikum.

**Steckenpferd-Seife**  
die beste Lilienmilchseife  
für zarte weiche Haut

Reichsdrogerie, Anter-Drogerie Dr. Vöttner, Cen-  
tral-Drogerie O. Förster, Medizinal-Drogerie H. W.  
Dennike, Parfümerie Rudolf Blumenstein, H. W.  
Thomas & Sohn, Seifen-Special-Geschäft.

**Teilzahlung.**  
Wass. Gardinen, Seiden-Tripfkleider, jämliche  
Wäscheartikel, Inlett, Klubbjacken können ohne  
Anzahlung ausbezahlt werden.  
Fabrik-Blumendruck, Blumendruck, 61  
vertreter Otto Wöhler, Riesa, — Hof III. —

**Blaue  
Reformhosen**  
beste Qualität, alle Größen,  
zu konkurrenzlos billigen  
Preisen empfiehlt Heude,  
Gröba, Goetheplatz 5, 2. L.

**Briketts**  
(Salam, Galtsteine, Sen-  
mel- u. Röh-), Stein- und  
Braunkohlen, Stützen-  
kohle, Brennholz in  
Schwarzen und gepalsten  
Lieferu in jeder Menge  
auf Wunsch bis frei  
in den Keller  
**H. G. Hering & Co.**  
Eckstraße 7  
Ecke Niederlagstraße.

**Stab-Parquetboden**  
bester und billigster Belag,  
speziell auf alte, abgenutzte  
Dielen, liefert und verlegt  
**Döbeler Parkettfabrik**  
Julius Gröbner, Döbeln  
Am Bahnhof, Telefon 275.

**G. Heinig**  
Thomasmehl  
Knochenmehl  
Ammonial-  
Superphosphat  
6x12, 8x12, 4x12%,  
schwefel. Ammonial  
Kalialk, 40%, Kainit

Champagner-  
Winteraartroggen  
Kirche's Stahl-  
weizen, Originalhaat  
Kirche's Dinkel-  
roggen, Originalhaat  
empfehle ab Lager.

**Bahnhof Glauchitz**  
Ich habe einen größeren  
Posten selbstangebaute  
**Frühkartoffeln**  
zu den niedrigsten Tages-  
preisen zentner- und halb-  
zentnerweise abzugeben.  
Gleichzeitig mache ich be-  
kannt, daß ich Bestellungen  
f. Winterkartoffeln schon  
sehr entgegennehme.  
**Aug. Biotromsty**  
Riesa-Neuweida.

**Der gute Geruch**  
der feine  
Gehalt,  
daru-  
gehört die  
„Rotfrosch-  
gestalt“!

**Erdal**  
putzt die Schuhe, pflegt das Leder  
Alleinhersteller Werner & Mertz A.-G. Mainz.

**Zur gef. Beachtung!**  
Berliner Weißbier  
Köstritzer Schwarzbiere  
Radeberger Pilsener  
Erstes Kaimbacher  
Dresdner  
Feldschlößchenbiere  
Weißbier-Phosphat-Biere  
in Flaschen und Fässchen.  
Zu beziehen durch:  
**R. Schwade**  
Riesa.  
Fernruf Nr. 49.  
**Wesers Restaurant.**  
Alphard-Regelbahn  
noch einige Abende frei.